

AIT



11.2024

GESUNDHEIT UND WELLNESS HEALTH AND SPA

STEIMLE · MARLIES ROHMER · BATEK · 12:43
KESSLER PLESCHER · HERZOG DE MEURON
TEMP PROJECT · BKI · DOMINIQUE COULON
GFF · SHIRA LAVI · GIULIA DE APPOLONIA · TSJ

HALLENBAD L'Ô BLEUE IN FONDETTES

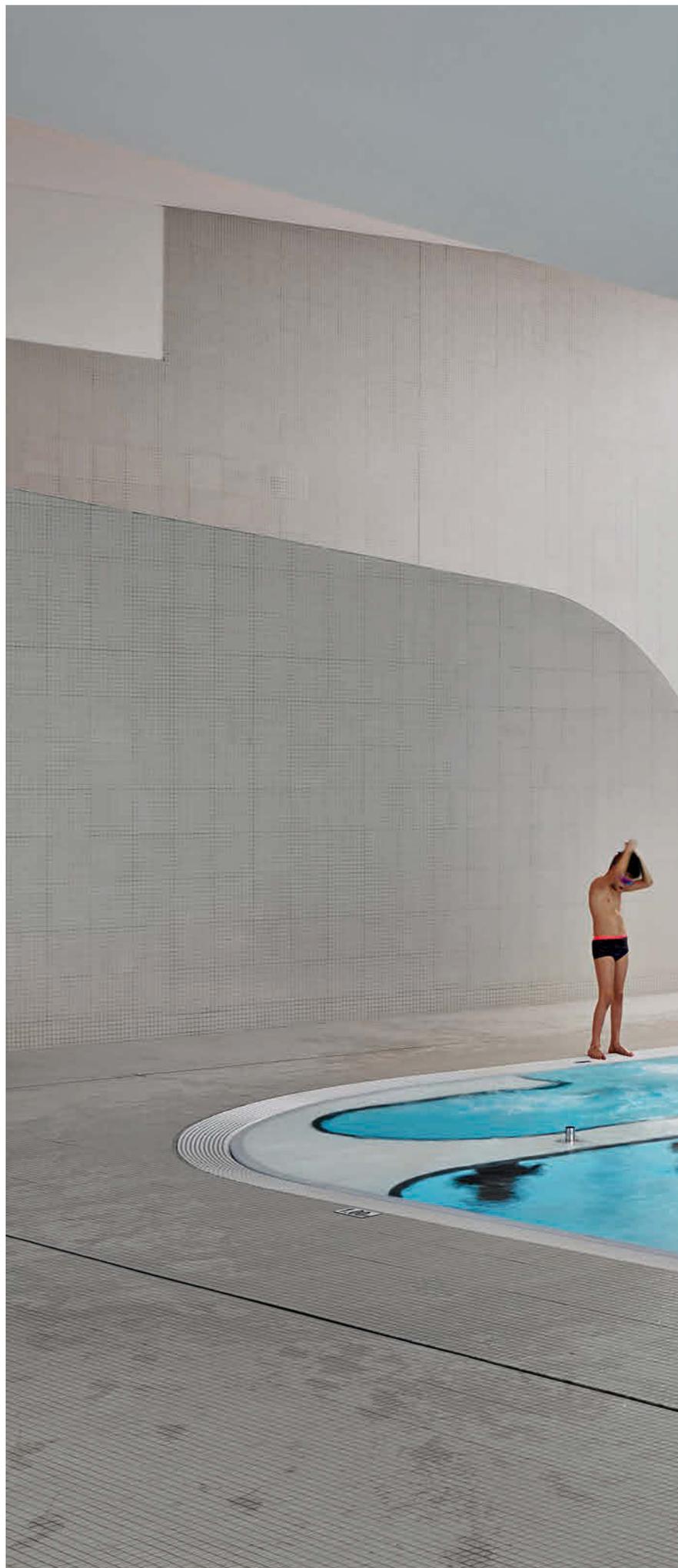
Entwurf • Design Dominique Coulon & associés, FR-Straßburg

Irgendwo zwischen Wasser und unendlichen Landschaften liegt die französische Kleinstadt Fondettes mit ihren rund 11.000 EinwohnerInnen. Direkt dort, wo ein klassisches Wohngebiet endet und die weiten Blicke über die Felder beginnen, kann sich die kleine Gemeinde seit Anfang des Jahres über ein neues Hallenbad freuen. Bekannt für seine ausdrucksstarken öffentlichen Bauten wurde dem Straßburger Architekturbüro Dominique Coulon & associés die Ehre zuteil, auf 2340 Quadratmetern einen Ort für Sport und Spiel zu planen.

Somewhere between water and endless landscapes lies Fondettes, a small town in France with approximately 11,000 residents. Right where the typical residential area ends and the vast views over the fields begin, the small community has been enjoying a new swimming pool complex since the beginning of this year. The Strasbourg-based architecture firm Dominique Coulon & associés, known for its expressive public buildings, was given the honour of designing a place for sports and recreation on 2,340 square metres.

von • by Lisa Klasberg, Münster

Der Entwurfsprozess gleicht einer Transformation von der Basis bis zur Individualität. Ausgehend von zwei Quadraten – eins als Innenraum, eins als Außenraum – modifiziert sich der Baukörper von der schematischen Kubatur zum maßgeschneiderten Gefüge. In Richtung Straße findet das Schwimmbad buchstäblich seinen baulichen Höhepunkt, während sich die niedrigeren Umgebungsmauern zur Natur gewandt öffnen. Soweit die Höhenentwicklung. Doch wäre es nicht Dominique Coulon, würde sich nicht die äußere Hülle seiner inneren Funktion angleichen: ein wahres Spektakel der Geometrie. Abgerundete Einschnitte, überspitzte Winkel und langgezogene Ecken – von innen und außen hält die Dynamik Einzug. So weitet sich die parallel zur Straße verlaufende Außenmauer über konkav konstruierte Glasfassaden, die Passierenden Einblicke in die inneren Geschehnisse gewähren. Ein großer Vorplatz markiert den Haupteingang. Das Instrument der runden Einschnitte setzt sich fort: Versiegelter Boden und eingelassene organisch geformte Rasenflächen wechseln sich ab, bilden in der Draufsicht das geometrische Pendant zur konkaven Eingangssituation. Und je nach Tageszeit und Sonnenstand geben die Oberflächen aus Glas mal mehr und mal weniger von dem preis, was im Inneren geschieht. →



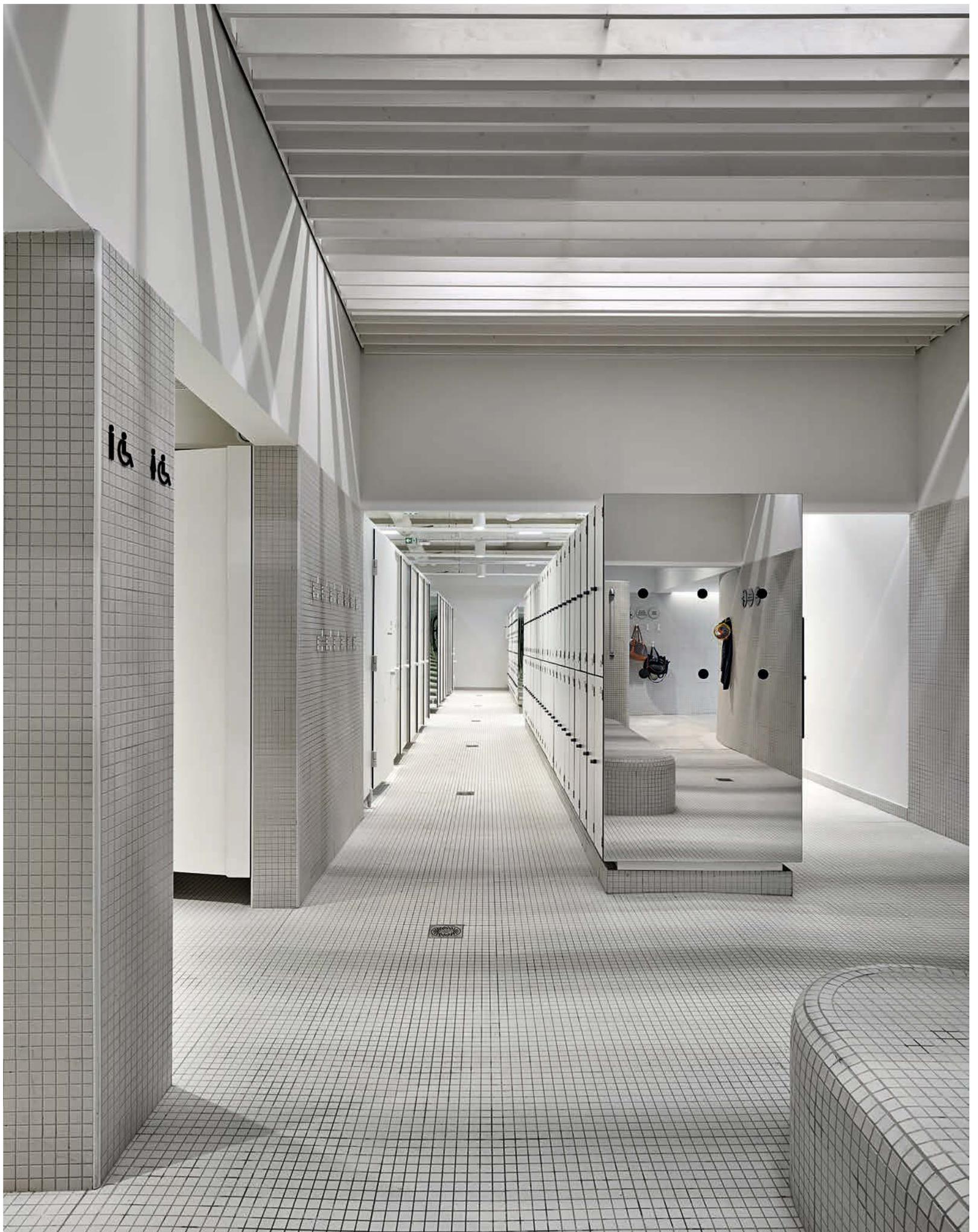




Im Sommer und im Winter: Der Wellnessbereich draußen ist immer eine Entspannung oder eine Erfrischung nach der Sauna wert! • The outdoor wellness area is a perfect space for relaxation or refreshment after a sauna session!

Ob Brust- oder Rückenschwimmen: Die SchwimmerInnen bekommen weitläufige Landschaften und kreisrunde Ausblicke geboten. • Swimmers are treated to expansive landscapes and circular views.







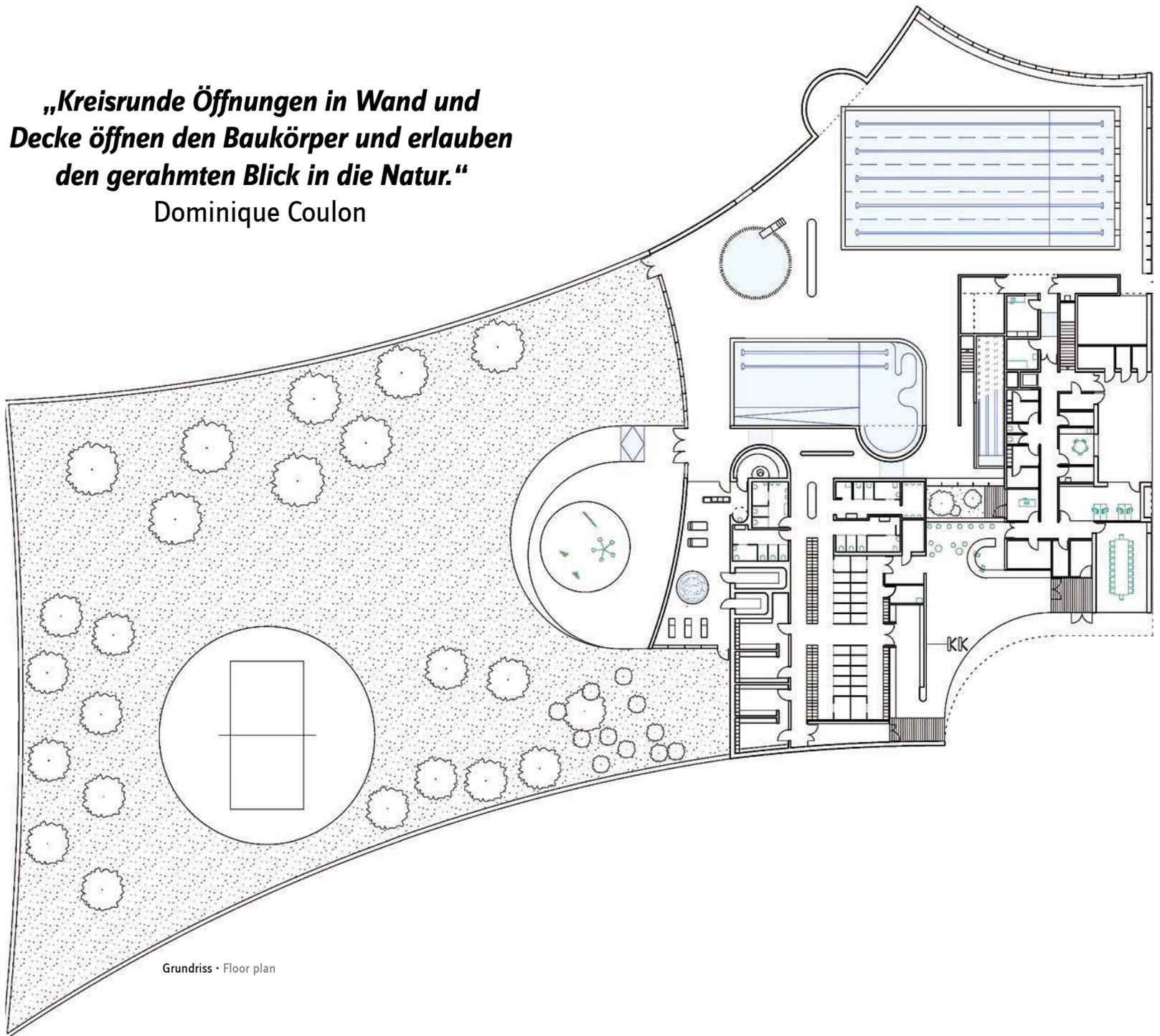
Alles wie aus einem Guss! • Everything looks seamlessly cohesive!



Starker Kontrast zwischen dem hellen Beton und der grasgrünen Wiese • Strong contrast between the light-coloured concrete and the green grass

**„Kreisrunde Öffnungen in Wand und
Decke öffnen den Baukörper und erlauben
den gerahmten Blick in die Natur.“**

Dominique Coulon



Grundriss • Floor plan



Entwurf • Design Dominique Coulon & associés, FR-Straßburg

Bauherr • Client Tours Métropole Val de Loire, FR-Tours

Standort • Location Rue Alfred de Musset, FR-Fondettes

Nutzfläche • Floor space 2340 m²

Fotos • Photos Eugeni Pons, ES-Lloret de Mar

Mehr Infos auf Seite • More info on page 126



Fotos: David Remere-Uzeda

INDOOR SWIMMING POOL IN FONDETTES

→ Empfangen werden die BesucherInnen im Schwimmbad mit dem Namen l'Ô Bleu – was so viel wie das blaue Wasser heißt – zunächst von einer recht klassischen Eingangssituation: schlichte weiße Wände, nur wenig farbliche Akzente und ein Empfangstresen, um sich das Ticket für den Badespaß zu kaufen. Von dort aus fungiert der Umkleidebereich als Verbindungszone zwischen der Außenwelt und den Tiefen der Schwimmhalle. Auch gestalterisch werden hier erste Merkmale eingeläutet. So ziert eine kleinquadratische weiße Fliese den Boden und die Wände der Umkleide – sogar schlicht gestaltete Sitzmöbel erhalten die gleiche Oberfläche. Und der Takt schlägt im gleichen Rhythmus weiter... Die kleine quadratische Fliese ist überall. Monotonie oder aus einem Guss? Sie birgt nicht nur die rutschhemmende Wirkung einer solchen (Kleinst-)Struktur, sie bietet ebenso dem geometrischen Auftritt die Bühne. Ein Sportbecken der ganz klassischen Art nimmt die größte Fläche in dem Badekomplex ein: 12,5 Meter breit und 25 Meter lang – 312,5 Quadratmeter, auf denen erfahrene und unerfahrene SchwimmerInnen auf fünf Bahnen ihrer Passion nachgehen können. Durch das Einfügen des streng rechteckigen Pools in die abenteuerliche Kubatur entstehen ringsherum viele unterschiedliche Raumsituationen und Atmosphären. Ausgehend vom höchsten Punkt des Gebäudes wird allein durch das einfallende Tageslicht der raumhohen Glasfassade ein glitzerndes Lichtspiel auf dem Wasser erzeugt. Doch nicht nur das Offensichtliche untermalt das für Coulons Architektur typische Inszenieren von Tageslicht (welches gelegentlich durch den Einsatz von Buntglas auf die farbliche Spitze getrieben wird – siehe AIT 5.2024 Mediathek La Boussole, ab S. 100): Kreisrunde Verglasungen in Wand und Decke öffnen den Baukörper und erlauben den gerahmten Blick in die Natur. Umgeben von spannenden Wandkonfigurationen – konkav trifft konvex – reiht sich das Raumprogramm clever und orthogonal aneinander. So positioniert sich auch das Freizeit- und Lehrschwimmbecken mit einigen Metern Abstand parallel zum Sportbereich. Auf 150 Quadratmetern wird BesucherInnen die Berührung mit Wasser auf unterschiedlichen Ebenen angeboten. Der stufenlose Zugang über eine Rampe gestattet ein individuelles Erleben und vorsichtiges Herantasten an die Tiefen des Beckens. Was gradlinig beginnt, mündet in einem abgerundeten Kurz-Entspannungsbereich und wird schließlich zu einer räumlichen Erweiterung in einer halbkugelförmigen geometrischen Wasserhöhle. Auch hier findet das Raumklima durch eingelassene kreisrunde Deckenleuchten Unterstützung an der (imitierten) Tageslichtfront. Doch was wäre ein gut sortiertes Hallenbad ohne Wellnessbereich? Zwei Saunen, ein Whirlpool und sogar ein Hammam werden komplettiert durch einen Ruhebereich mit ausreichend Entspannungsmöglichkeiten. Kleinquadratische Fliesen und kreisrunde Formenspiele – diesmal unter anderem als eingelassener Whirlpool – gehen mit lautem Ton der Entwurfssprache allen voran. So wird auch der Hammam in halbkugelförmiger Gestalt über einen runden Wandeinschnitt belichtet. Beinahe diffus werden nur Teile des Raumes hervorgehoben und verleihen dem Ort einen sakralen Charakter. Das Hallenbad l'Ô Bleu an der Loire zeigt: Es geht nicht um Arbeit, es geht nicht um umbauten Stauraum. Erst der Mensch macht die Architektur zu dem, was sie sein soll – ein Ort der Interaktion von Mensch und Architektur.

The design process resembles a transformation from basic to individual. Starting with two squares – one representing the interior and the other the exterior – the building evolves from a schematic shape into a tailored structure. The building's highest point faces the street, while the lower surrounding walls open up to the natural landscape. Dominique Coulon's signature geometric spectacle blends the outer shell with the inner function. Curved cutouts, sharp angles and elongated corners bring in dynamic energy from both inside and out. The outer wall running parallel to the street widens with concave glass façades, offering passers-by glimpses of the interior. A large forecourt marks the main entrance. The instrument of round incisions continues: sealed ground and embedded organically shaped lawns alternate, forming the geometric counterpart to the concave entrance situation when viewed from above. And depending on the time of day and the position of the sun, the glass surfaces reveal more or less of what is happening inside. Visitors are greeted in the pool complex, aptly named l'Ô Bleu ("the blue water"), by a simple entrance area: plain white walls, few colour accents and a ticket counter. From there, the changing rooms act as a transition between the outside world and the pool hall. The first design features are also introduced here. For example, small square white tiles adorn the floor and walls of the changing rooms – even the simply designed seating is given the same look. The small square tiles are everywhere. It not only has the anti-slip effect of such a (micro) structure, it also provides the stage for the geometric appearance. A classic 25-metre by 12.5-metre lap pool takes up the largest area in the swimming pool complex. The insertion of the strictly rectangular pool into the adventurous cubature creates many different spatial situations and atmospheres all around. The building's tallest point allows daylight to stream through the glass façade, casting sparkling reflections on the water. Coulon's mastery of daylight (occasionally taken to the extreme through the use of stained glass; see AIT 5.2024 Media Library La Boussole, from p. 100) is further enhanced by circular windows in the walls and ceilings, framing views of nature. Surrounded by exciting wall configurations – concave meets concave – the room programme is cleverly and orthogonally aligned. Adjacent to the main pool, the leisure and learning pool spans 150 square metres and offers a ramp for easy access, allowing for individual experiences and careful approaches to the depths of the pool. What begins in a straight line leads into a semi-spherical relaxation zone and finally becomes a spatial extension in a hemispherical geometric water cave. Here, too, the spatial ambience is supported by circular ceiling lights that are embedded in the (imitated) daylight front. The wellness area includes two saunas, a whirlpool, a hammam and a relaxation area, with playful design features like small square tiles and circular motifs. The hammam, for example, is illuminated through a round wall cutout, giving it a sacred, almost diffuse ambience. The swimming pool complex l'Ô Bleu on the Loire demonstrates that it is not about work, it is not about enclosing storage space. It is people who make architecture what it should be – a place of interaction between people and architecture.